

Die Orgel in der Dorfkirche Lumpzig wird restauriert

Deutsche Stiftung Denkmalschutz fördert **ORGEL-RESTAURIERUNG** mit 10.000 Euro



Dank der Förderung der Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) kann die Orgel der Dorfkirche Lumpzig in Schmölln restauriert werden.
Foto: Orgelbau Waltershausen GmbH

LUMPZIG. Die Orgelrestaurierung in der Dorfkirche Lumpzig bei Schmölln fördert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) dank zahlreicher Spenden sowie der Erträge der Lotterie GlücksSpirale mit 10.000 Euro. Somit kann die Reinigung des gesamten Orgelwerks, die Demontage von Pfeifenwerk, Teilen der Trakturen und des Windladens sowie die Restaurierung des Windladens und der Spielanlage durchgeführt werden.

Die evangelisch-lutherische Kirche Lumpzig steht in einem Ortsteil der Stadt Schmölln im thüringischen Landkreis Altenburger Land. Die Dorfkirche wurde 1829/1830 nach Entwürfen des Architekten Albert Geutebrück aus Leipzig gebaut. Die Saalkirche mit Westturm und Chor ist ein klassizistischer Bau mit neogotischen Elementen.

GROBE HANDWERKLICHE SORGFALT

Die Orgel der Kirche hat einen hohen denkmalpflegerischen Wert. Sie ist ein seltenes Beispiel für die Verbindung zweier herausragender mitteldeutscher Orgelbau-Traditionen: Die Substanz stammt aus der Werkstatt von Johann Gottlob Mende, einem bedeutenden Orgelbauer des 19. Jahrhunderts. Durch den behutsamen Umbau durch Oscar Ladegast im Jahr 1913 wurde das Instrument nicht zerstört, sondern in zeitgemäßer Weise weiterentwickelt. Die große handwerkliche Sorgfalt, mit der Ladegast rund 90 Prozent der Originalbauteile übernahm, macht die Orgel heute zu einem einzigartigen Klang- und Kulturgut. Ihre Erhaltung dient daher nicht nur der liturgischen und kulturellen Nutzung, sondern auch dem Schutz eines wertvollen Beispiels mitteldeutscher Orgelbaugeschichte. Die Dorfkirche in Lumpzig gehört zu den über 600 Denkmalen, die die DSD dank privater Spenden, ihrer Treuhandstiftungen sowie der Mittel der Lotterie GlücksSpirale allein in Thüringen fördern konnte.

Erfolgreiche Leistungsüberprüfung im „Sakura“

MEUSELWITZ. Beim SKD Sakura Meuselwitz durften sich vor einigen Tagen traditionsgemäß zum Halbjahreswechsel mehrere Karatekas der nächsten Gürtelprüfung stellen. Geprüft wurden die Bereiche Kihon (Grundschule), Kata (Form), Bunkai (Anwendung der Form) und Kumite (Kampf).

Jasraa Sing Thind nahm zum ersten Mal an einer Gürtelprüfung teil und schaffte die Anforderung gut vorbereitet auf Anhieb. Er erhielt den weißen Gürtel. Mira Heider überzeugte vor allem mit ihrer Selbstsicherheit, die sie in den Kindertrainings im Erfolgsverein SKD Sakura Meuselwitz erlangt hatte. Die Fünfjährige trägt nun den weiß-gelben Gürtel. Ebenfalls erst fünf Jahre alt ist Franz Weißnig. Auch er hat nun einen gelben Streifen auf seinem weißen Gürtel.

Lenja Pototzki, die Geschwister Andreea, Samuel und Antonio Rusu sowie Hector Jakob erhielten nach bestandener Prüfung den weiß-orangen Gürtel. Emma Wolst, Aurelia Dentler, Max Weißnig und Robin Strutz schafften den Sprung zum weiß-braunen Gürtel, Henry Walter darf nun den gelben Gürtel tragen. Matheo Ochmann stellte sich zur Grüngürt-Prüfung, welche für ihn kein Problem darstellte. Über das Bestehen der Gürtelprüfungen waren auch Violetta Khatnianska und Izabela Ignatova glücklich. Beide haben nun den Violettgürtel inne. Der bis dato jemals jüngste Braungurt im Verein wurde Colin Köhler. Philipp Schneider und Marc Lehmann stellten sich aus der Erwachsenengruppe der Aufgabe, den hohen Anforderungen des Prüfers zu genügen. Trotz der hohen Temperaturen erlangten beide den blauen Gürtel. Als Besonderheit gab es auch in diesem Jahr Gürtelprüfungen in der SchulsportAG des Meuselwitzer „Veit-Ludwig-von-Seckendorff-Gymnasiums“, welches mit dem Verein SKD Sakura Meuselwitz eine Kooperation „Schule-Sportverein“ unterhält. Hier stellten sich Marie Bahndorf und Mila Schwarz erfolgreich der Prüfung zum Weißgürtel, Eileen und Sophie Gentzsch wurden für ihre Bemühungen mit dem gelben Gürtel belohnt.

❏ Nach den Sommerferien werden im Verein wieder Kapazitäten für neue Karateka frei. Wer als 3- bis 6-Jähriger ins Sakura-Team einsteigen möchte, kann dies mittwochs, 16:45 Uhr tun. Kids ab 7 Jahre können montags und dienstags, 17 Uhr, vorbeikommen. Teens sind montags und dienstags, 17 Uhr, gern gesehen. Erwachsene treffen sich montags und dienstags, 19 Uhr. Infos unter 0176 70440649 oder unter info@sakura-web.de

Neuer ID. Polo feiert Premiere auf dem Altenburger Weinfest

AMB AUTOMOBILE BORNA präsentiert den neuen vollelektrischen ID. Polo vom 3. bis 6. September mitten im Weinfest-Geschehen

ALTENBURG. Wenn vom 3. bis 6. September das Altenburger Weinfest die Fläche am großen Teich in eine besondere Mischung aus Genuss, Musik und Unterhaltung verwandelt, gibt es in diesem Jahr noch einen weiteren Grund für einen Besuch: Mitten im Weinfest-Geschehen präsentiert die AMB Automobile Borna GmbH den neuen Volkswagen ID. Polo.

Für AMB ist die Präsentation etwas Besonderes: Der neue ID. Polo feiert an diesem Wochenende seine offizielle Markteinführung und wird den Besucherinnen und Besuchern des Altenburger Weinfests erstmals direkt vor Ort gezeigt. Als Hauptsponsor des Weinfests verbindet AMB damit das Engagement für die Region mit einem wichtigen Ereignis aus der Welt der Elektromobilität.

Der ID. Polo überträgt den bekannten Namen und die Alltags-tauglichkeit des Polo in die elektrische Welt. Als vollelektrisches Modell verbindet er kompakte Abmessungen mit moderner Technologie und einem zeitgemäßen Design. Dabei erreicht er eine elektrische Reichweite von bis zu 450 Kilometern. Besucherinnen und Besucher haben während des gesamten Weinfest-Wochenendes die Möglichkeit, den neuen ID. Polo live und aus nächster Nähe zu erleben. Zwischen guter Musik, erlesenen Weinen und der besonderen Atmosphäre bietet sich damit eine besondere Gelegenheit, die automobilen Zukunft hautnah zu entdecken.

❏ ID. Polo: Energieverbrauch kombiniert: 14,9 - 13,4 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse(n): A.



Der neue ID. Polo Foto: AMB

Klimaresiliente Stadtentwicklung

ALTENBURG. Die Stadt Altenburg ist als Pilotkommune für das bundesweite Beratungsprojekt „Schwammstadt-Beratung“ ausgewählt worden.

Damit ist Altenburg die erste Kommune in Deutschland, die im Rahmen des Investitionsberatungsauftrags (IBA) des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) bei der Entwicklung konkreter Maßnahmen zur wassersensiblen Stadtentwicklung unterstützt werden. Die Beratung wird vollständig durch das BMF finanziert und ist für die Stadt kostenfrei. Das Pilotprojekt richtet sich gezielt an kleine, finanzschwache Kommunen in Ostdeutschland, die bereits erste Schritte zur Klimafolgenanpassung unternommen haben und ihre Vorhaben bis zur Umsetzung weiterentwickeln möchten. Ziel ist es, Hemmnisse bei der Planung, Bewertung und Finanzierung von Maßnahmen zur klimangepassten Stadtentwicklung abzubauen und Kommunen bei der Umsetzung konkreter Projekte zu unterstützen. Gemeinsam werden geeignete Maßnahmen zur sogenannten „Schwammstadt“ identifiziert, bewertet und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit, Wirtschaftlichkeit sowie möglicher Förder- und Finanzierungsoptionen geprüft. Ziel ist es, konkrete Projekte so weit zu entwickeln, dass sie als Grundlage für Investitionsentscheidungen und Förderanträge dienen können.

Die Beratung wird von der „PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH“ durchgeführt und läuft bis Oktober 2026. Neben den individuellen Ergebnissen für Altenburg entsteht ein praxisorientierter Leitfaden, der künftig auch anderen Kommunen als Orientierung bei der Planung und Umsetzung von Schwammstadt-Maßnahmen dienen soll.

Mit der Teilnahme an dem Pilotprojekt stärkt die Stadt Altenburg ihre Bemühungen, den Folgen des Klimawandels wirksam zu begegnen. Dazu tragen Maßnahmen wie die Verbesserung der Regenwasserbewirtschaftung, die Entsiegelung von Flächen oder der Ausbau grüner Infrastruktur bei.

„Ein schöner Tag“

Das **JUBILÄUMSFEST „1050 JAHRE MONSTAB“** war ein großer Erfolg

MONSTAB. Unter Motto „1050 Jahre Monstab“ fand am 22. August im „Landstadion der Freundschaft in Monstab ein großes Jubiläumsfest statt. Gefüllt wie lange nicht mehr war an diesem Samstag das Stadion. Bürgermeister Uwe Vogel konnte mehr als 500 Gäste begrüßen, an der Spitze dabei Landrat Uwe Melzer, der Grußworte zum 1050. Jubiläum überbrachte. Ein erster Höhepunkt war um 14 Uhr ein Festgottesdienst in der voll besetzten Monstab Kirche mit Regionalbischöfin Friederike Spengler und Pfarrerin Schuster.

Viele Attraktionen waren an diesem Tag auf dem Monstab Sportplatz aufgebaut. Schwindel erregend das Bungee-Trambolin, welches vor allem viele Kids begeisterte. Eine Hüpfburg, ein Fußball-Dart und der beliebte Baumelschub durften nicht fehlen. Ebenso war Reiten angesagt, was gern angenommen wurde. Verkaufsstände der Monstaber Marktmeile, Bierwagen und Imbiss-Stände luden herzlich ein.

HISTORISCHES THEATERSTÜCK

Viel Anklang hatte natürlich auch das umfangreiche Oldtimertreffen, welche viele Raritäten bot. Auch Fußball mit dem Spiel der Monstaber E-Junoren gegen ZFC wurde geboten. So herrschte tolle Stimmung, auch das Wetter spielte am Nachmittag mit teilweiseem Sonnenschein mit. „Das Wetter passte, mit den vielen Gästen ist es ein schöner Tag. Ich bin sehr zufrieden“, merkte Bürgermeister Uwe Vogel an, was Karl-Heinz Henfling vom Gemeinderat bestätigte. Beide dankten vor allen den Sponsoren und Helfern, die dieses Fest mit ermöglichten. Ein weiterer Höhepunkt war am Nachmittag das historische Theaterstück der Autorin Arnhild Kump aus Tegkwitz „Monstab in Flammen“ im übervollen Festzelt. In diesem szenischen Spiel in vier Akten, von Laiendarstellern aufgeführt, erinnerte an den großen Brand in Monstab anno 1599. Am 17. Oktober 1599 wurden die Monstaber Kirche, das Pfarrhaus, das Schulhaus und sechs Bauerngehöfte ein Opfer der Flammen. 1607 wurde die Kirche wieder aufgebaut.

Die Autorin Arnhild Kump hatte nach 1990 im Monstaber Pfarrarchiv gearbeitet, war begeistert von den Chroniken und deren Informationen, was sie zu diesem Theaterstück anregte und auch eine Basis für ihre Pilgerreise 2001 nach Rom war. Eine Disco bis „Open End“ beschloss eine würdige, viel besuchte Jubiläumsfeier.

REINHARD WEBER



Das historische Theaterstück im Festzelt war einer der Höhepunkte des Jubiläumsfestes. Foto: Reinhard Weber

Thümmeleiche in der Normandie eingepflanzt

LANDKREIS. 100 Schößlinge der 1000-jährigen Eiche in Nöbdenitz sind bereits vergeben und eingepflanzt. Die kleine Eiche, die wohl am weitesten gereist ist, steht jetzt in der Normandie. Ein Nöbdenitzer Veteran aus dem Zweiten Weltkrieg, der dort den D-Day miterlebte und in diesem Frühling seinen 100. Geburtstag feiern durfte, sendete das Bäumchen als Zeichen der Versöhnung in die französische Landschaft.

Ebenfalls ein besonderer Pflanzort ist eine abgestorbene Linde in Vollmershain, die gefällt werden musste. In deren hohlen Stubben wurde im Mai ein Kind der Nöbdenitzer Eiche eingesetzt. Kulturbundfreunde im Altenburger Land erwarben bereits in 2024 einige Bäumchen. Eines davon wurde bis vor Kurzem im Topf zwischenkultiviert und steht seit Anfang Juni im Findlingspark in Nochten (Lau-sitz), wo es regelmäßig gegossen wird, damit es auf dem Kippenboden gut anwachsen kann.

Ein weiteres Kind der Nöbdenitzer Eiche steht im Leipziger Zoo. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Landschaftspflegeverbandes Altenburger Land e. V. bekam einer der Referenten ein kleines Bäumchen.

Fünf weitere Schößlinge erhielt der Freundeskreis Kunstsammlungen Schloss Friedenstein Gotha e. V. Sie befinden sich aktuell in Zwischenkultur, bevor sie beginnend in diesem Herbst im Schlosspark ausgepflanzt werden. Aktuell sind noch etwa 20 Schößlinge vorhanden. Sie sind aber bereits reserviert, so dass weitere Anfragen nicht mehr berücksichtigt werden können.



Thümmeleiche in einer abgestorbenen Linde in Vollmershain. Foto: Brigitte Künzel

35 Jahre Hörakustik Kufs

Bis zu **500 EURO JUBILÄUMSRABATT** sichern

REGION. Gutes Hören bedeutet, Gesprächen zu folgen, Stimmen von Angehörigen zu verstehen, sich sicher zu orientieren und aktiv am Leben teilzunehmen. Genau dafür steht Hörakustik Kufs seit 1991. Heute ist das Unternehmen ein etablierter, unabhängiger Fachbetrieb mit sechs Standorten im Südraum Leipzig.

Noch bis zum 15. Oktober 2026 sichern kann man sich einen Jubiläumsrabatt von bis zu 500 Euro* auf ausgewählte Signia-Hörsysteme sichern. Als Premium-Partner von Signia bieten wir moderne Hörsysteme wie Signia Silk IX und Insignia Charge&Go IX. Sie sind klein, unauffällig und leistungsstark. Je nach Hörbedarf unterstützen intelligente Funktionen dabei, Sprache klarer wahrzunehmen und Umgebungsgereusche besser zu verarbeiten. Wiederaufladbare Akkus und App-Steuerung sorgen für zusätzlichen Komfort. Vereinbaren Sie jetzt einen unverbindlichen Beratungstermin in einer unserer sechs Filialen. Denn jeder Mensch hört anders: Gemeinsam finden wir heraus, welche Hörlösung auch wirklich zum jeweiligen Alltag passt. Wir freuen uns, dieses ganz besondere Jubiläum mit Ihnen zu feiern!

❏ Ihr Team von Hörakustik Kufs ist unter der Telefonnummer 03433-203967 zu erreichen.

*Abhängig vom gewählten Signia-Hörsystem. Der Preisvorteil je nach Modell und Ausstattung.



Ein gutes Gefühl: Moderne Hörgeräte sind auf den ersten Blick kaum sichtbar. Foto: PM